

Uraufführung aus dem Gedichtband

# 'Jenseits der Haut' von Dorothea Deimann

Eine Auswahl



Buchvernissage: «Jenseits der Haut»

## Herzhaut

Am 10. Juni gestalteten Angelina Gazquez (Sprache), Eduardo Torres (Eurythmie) und Olaf Marggraf (Musik) am Goetheanum die Vernissage des Buches «Jenseits der Haut wach» von Dorothea Deimann. Sie fand im Rahmen der Reihe «Blaue Stunde» statt.

Von der Tänzerin auf den Wogen der Worte (Angelina Gazquez) freundlich empfangen und mit einem rotbeschleiften Papierröllchen begabt, betrat ich noch trockenen Boden. Entschleift und entrollt las ich: «Pilatus / schau / an Deiner Hand / ist Blut.» Unwirsch wollte ich ändern: «Pilatus: – schaut an meiner Hand – ist Blut!» Doch da brandete schon die erste Woge heran:

«Heute befehle ich den Bergen:  
Aus dem Weg!»

Die Wellen webende Tänzerin erbat nun Röllchen um Röllchen von uns Lauschenden zurück. Also dann, Pilatus, du als Erster! Ich überreichte ihr mein Röllchen, und sie sprach es zur dezenten Eurythmie von Eduardo Torres: Ernst schlug ein. Ein nächstes Röllchen: «Im Schwanenteich beginnt / ein Flimmern / den Vollmond anzuzeigen.»

### Publikum bestimmt Reihenfolge

Nun sahen wir uns von noch nicht aufgegangener Mondfülle beschienen (Licht: Ilja van der Linden). Immer mehr auf diese Wellen gelockt, entschieden wir so die Reihenfolge der Texte: Ein bewegtes Bad, bald lau, bald fremd, bald jenseits der Haut wach, bald still staunend. «Heute / habe ich / das Wort Liebe / auf das Wasser geschrieben / Es versank / und der See kräuselte sich / zur Wunde.» Und zwischendurch musikalische Wogen (Olaf Marggraf), hier wiegend, dort steil, dann wieder lindernd auch in die Worte hinein, manches mehrfach gesprochen.

«Bis auf die Herzhaut  
zu mir selbst entlassen  
breche ich auf.»

So kehre ich – zu meiner eigenen Überraschung – mit dem Buch «Jenseits der Haut wach» von Dorothea Deimann, am Abend erstanden, beschenkt nach Hause zurück. | *Andreas Heertsch*

Dorothea Deimann: *Jenseits der Haut wach*,  
ddproduction, 2010, ISBN 978-3-033-02481-  
6, Fr. 29.–.